Italien.

* Das Wiener „Telegraphenkorrespondenzbureau" meldet aus Rom vom 7. Febr.: Der Zustand des Papstes hat sich während der letzten Nacht sehr verschlimmert; derselbe empfing bereits die Sterbesakramente. Der Kardinal-Vikar wurde in den Vatikan berufen. Der Eintritt in die Appartements des Papstes, sowie der Austritt der im Vatikan befindlichen Personen aus dem Palast ist verboten. Die Kardinäle sind telegraphisch nach Rom berufen. In den Kirchen der Stadt ist das Allerheiligste ausgesetzt.

Rom den 7. Febr. Die Agencia Stefani meldet: **Der Papst** ist heute Nachmittag um 3 Uhr **gestorben.** Das Konklave wird sogleich zusammentreten.

(Pius IX., vorher Graf von Mastai-Ferretti, geb. 13. Mai 1792 zu Sinigaglia, ging 1823 als Missionär nach Chile, ward 1827 Erzbischof von Spoleto, 1832 von Imola, 1840 Kardinal, 16. Juli 1846 Papst, wegen seiner in Aussicht gestellten Reformen mit Jubel begrüßt, bald der revolutionären Bewegung abhold und ihr mit Widerstreben in der Bewilligung der Verfassung vom März 1848, in der Kriegserklärung an Oestreich, in der Bildung eines weltl. Ministeriums ꝛc. nachgebend, floh bei den wilden Volksbewegungen 25. Nov. nach Gaeta; kehrte nach Besetzung Roms durch die Franzosen 12. April 1850 dahin zurück und schritt mit reaktionären Maßregeln gegen alle Neuerungen ein. Durch die Herstellung des Königreichs Italien 1859 verlor er 2 Drittel des Kirchenstaats, nach der Niederlage seiner Soldtruppen bei Castelfidardo (18. Sept. 1860) auch Umbrien und die Marken u. blieb nur durch franz. Schutz im Besitz des sogen. Patrimoniums Petri. Er verschloß sich, von den Jesuiten geleitet, allen liberalen Ideen, verkündigte 8. Dez. 1854 das Dogma von der unbefleckten Empfängniß der Maria, erließ die in mittelalterlichen Anschauungen sich bewegende Encyclica vom 8. Dez. 1864, veranstaltete 29. Juni 1867 ein großes Kirchenfest zur Feier des 1800jähr. Todestages der Apostelfürsten Petrus und Paulus und berief auf 8. Dez. 1869 ein ökumen. Koncil in den Vatikan, welches 18. Juli 1870 die Infallibilität des Papstes zum Dogma erhob; im Sept. 1870 verlor er auch das Patrimonium und die Stadt Rom.) M. H.

Rußland.

St. Petersburg den 5. Febr. Heute Vormittag 11 Uhr wurde ein Attentat verübt auf den Stadthauptmann von Petersburg General Trepoff, indem eine Frau, welche mit andern Bittstellern bei der täglich stattfindenden Audienz empfangen, bei Ueberreichung einer Bittschrift 2 Revolverschüsse auf den General abfeuerte. Der Zustand des Generals ist bedenklich, die Kugel ist noch nicht herausgezogen. Der Kaiser und der Reichskanzler besuchten den General. Die Stadt ist in großer Erregung. Die Verbrecherin verweigert jede Auskunft.

Lebenswege.

(Fortsetzung.)

„Nun, nun, mein kleines Frauchen, nur nicht so ängstlich, freilich mag Dir der ganze Spectakel ungewohnt sein. Aber warte nur, bis Du unser Nestchen wohnlich eingerichtet hast, bist Du auch das fremde Leben gewöhnt. Komme, bald sind wir zu Haus."

„O, wie gut, Heinrich, mir ist wahrhaftig ganz ängstlich zu Muthe, ich kann Dir nicht sagen, wie ich mich auf unser trauliches Daheim freue."

„Na, ich denke mit der Traulichkeit wirds wohl vorläufig nicht weit her sein" sagte Heinrich lachend; „wo zwei flotte Junggesellen gehaust haben, pflegts gewöhnlich für ein Frauenauge nicht sehr anziehend auszuschaun, und in der Zeit, wo Freund Rink allein drin gehaust hat, wird es wohl auch nicht viel wohnlicher geworden sein. Nun dafür habe ich ja jetzt ein sorgsames und wirthliches Frauchen mitgebracht!"

„Weiß Gott, da ist er schon und richtig zu zweien angelangt!" ließ sich in diesem Augenblick ein Bierbaß dicht hinter ihnen hören und im nächsten Augenblick fühlte Helmer sich umschlungen und fest umarmt und Anna sah befremdet und erstaunt in ein kärtiges Gesicht, dessen große schwarze Augen seltsam musternd auf ihrer Erscheinung ruhten.

„Nun ja, da sind wir, Freund Rink, Du wirst uns doch nicht für unpünktlich gehalten haben? Du hast doch hoffentlich zu rechter Zeit ausgeräumt, damit wir, wenn auch das Quartier leer, es doch von Deiner Gegenwart befreit finden und mit Kisten und Kasten einziehen können?"

„Hm, ja, eigentlich, was ich sagen wollte, so ganz leer ist's noch nicht, ich habe erst gestern Abend eine Höhle für mich aufgetrieben, wo ich, nachdem Du dem gebenedeiten Junggesellenstande untreu geworden bist, unterkriechen kann, und eben bin ich noch dabei den Umzug zu bewerkstelligen — da rückt Ihr mir auch schon auf die Bude — Verzeihung, schöne Frau — daß ich mich nicht mehr erfreut zeige und mich ausdrücke wie mir der Schnabel gewachsen ist, aber ich bin wirklich noch ganz perplex von der Thatsache, daß ein solch abgeschworner Ehefeind so schnell alle Grundsätze hat über Bord werfen können. Freilich, wenn man in Ihre schöne Augen —"

„Na, nun aber ist's gut," unterbrach ihn Helmer lachend, „die Sprache ist meinem Frauchen ungewohnt, darum thue mir den Gefallen und spare deine Galanterie. — So, da wären wir ja angelangt." Sie traten in den nicht eben sehr saubern Hausflur, erstiegen drei dunkle enge Treppen, Rink erschloß die Thür und sie betraten das Gemach. Helmer bemerkte nicht, wie Anna leise zusammenfuhr, als sie das Zimmer überblickte, er war augenscheinlich selber betroffen von dem Anblick, der sich ihm bot, und ein nicht gerade freundlicher Blick traf den Freund, der sich stillschweigend daran machte, das, was ihm gerade zuerst unter die Hände kam, zusammenzupacken. Welch ein Chaos! Auf einem Tische, der nur drei Beine hatte, und deshalb an die Wand angelehnt stand, lagen zerbrochene Tabakspfeifen, Gläser mit und ohne Henkel, Bierflaschen, Kleidungsstücke und Eßwaaren, beschmutzte Bücher, Stiefeln und Wichsbürsten bunt durcheinander; aus einer wurmstichigen Bettstelle, deren keineswegs einladende Bettstücken so unordentlich wie möglich zusammengeballt waren, hing unterhalb das Stroh aus allen Ritzen heraus, Spinnweben hingen in den Ecken des Zimmers und der Fenster, durch deren von Schmutz und Staub halb erblindete Scheiben sich die hellen Strahlen der Nachmittagsonne nur mühsam Bahn brachen. (Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

Ueberlingen. Der hiesige Fischer Th. Bumann hatte letzten Mittwoch seltenes Glück; er fing nämlich mittelst der Legschnur in der Gegend des Kupferschmied'schen Anwesens einen Riesenhecht, welcher eine Länge von 148 Ctm., einen Umfang von 50 Ctm. und ein Gewicht von 14 Kilo hatte. Für 16 Mark wurde das Prachtexemplar in den Gasthof z. Löwen verkauft.

Coblenz. Die „Cobl. Zeitung" schreibt: Der heftige Sturm am Freitag voriger Woche hat am Niederrhein einen sehr beklagenswerthen Unglücksfall herbeigeführt. Das Schiff des Schiffers H. Peters aus Emmerich, mit einer Ladung Eisenbahnschienen von der Ruhr nach Antwerpen bestimmt, mußte, nachdem es Dortrecht passirt und seinen Bestimmungsort fast erreicht hatte, vor Anker gehen. Die Kette brach jedoch und das Schiff gieng mit allen darauf befindlichen Menschen in dem heftigen Wogenschlage zu Grunde. Auf dem Schiffe befanden sich im Ganzen sieben Personen, der Eigenthümer mit Frau und Kind, eine Schwester der Frau, ebenfalls mit einem Kinde, sowie ein Steuermann und ein Schiffsknecht. Die beiden Frauen sollen aus Bingen gebürtig, die eine an einen Beamten der Hessischen Ludwigsbahn verheirathet gewesen sein.

Köln. Am 1. Febr. trafen die aus Jakobshavn an der Diskobay stammenden Eskimos in unserem zoologischen Garten ein. Die Gesellschaft besteht aus 6 Personen, dem Ehepaar Casper Mikal Julia Judith Okabak, dessen Kindern Anna und Katharina, dem 28jährigen Henrik Johansen Kujanje und dem 40jährigen Hans Nathsen Gokkik. Alle 6 Personen tragen ihre heimathliche Kleidung. Gleich nach ihrer Ankunft begaben sie sich in die zu ihrer Aufnahme hergerichtete, halb in die Erde eingegrabene, halb über den Boden hervorragende Wohnung. Nachdem sie dort eine Zeitlang verweilt, machten sie einen Rundgang durch den Garten und nahmen dessen Sehenswürdigkeiten in Augenschein. Am Nachmittage wurden sie, weil sie es in der Erdhütte zu kalt fanden, vornehmlich auch deßhalb, weil eines der beiden Kinder erkrankt war, in einem geheizten Raume untergebracht.

* Eisenbahn-Unglück. Ein entsetzliches Eisenbahnunglück hat sich am 16. v. M. in Connecticut zugetragen. Die auch in Europa bekannten Methodisten-Wanderprediger Moody und Sankey hatten in Hartford, Connecticut, eine große Religionsübung veranstaltet, zu der die Bevölkerung der weiteren Umgebung massenhaft herzugeströmt war. Abends um 9 Uhr führte ein Zug etwa 500 Theilnehmer wieder nach Hause. Die über den Farmington-Fluß führende Holzbrücke erwies sich aber als zu schwach für das Gewicht der vorgespannten zwei Locomotiven und brach ein. Beide Lokomotiven und vier Wagen mit je 70 Passagieren stürzten mehr als 20 Fuß tief auf die unter ihnen befindliche Eisdecke, welche sie durchschlugen. In wirrem Chaos lagen da die Lokomotiven, den Dampf auszischend, auf den zwischen Trümmern eingeklemmten und halb im Wasser liegenden Verunglückten. Die sich in dunkler Nacht abspielende Szene spottet jeder Beschreibung. Einem Wunder wird es zugeschrieben, daß die Trümmer nicht in Brand geriethen, daß der Verlust an Menschenleben ein verhältnißmäßig geringer ist. Auf der Stelle fand man 14 Todte und 50 zum großen Theil Schwerverwundete, von denen Vielen der Tod als Erlösung zu wünschen ist. Wie verlautet, hatte man schon vorher wenig Vertrauen in die Festigkeit der Brücke.

Fruchtpreise.

Backnang den 6. Februar 1878.

	höchst.	mittel.	niederst.
Dinkel:	8 M. 10 Pf.	8 M. 02 Pf.	8 M. — Pf.
Haber:	6 M. 60 Pf.	6 M. 54 Pf.	6 M. 40 Pf.
Gerste:	— M. — Pf.	— M. — Pf.	— M. — Pf.
Roggen	— M. — Pf.	— M. — Pf.	
Waizen	— M. — Pf.		

Gewicht von einem Scheffel

	best	mittel	gering
Dinkel:	166 Pfd.	162 Pfd.	156 Pfd.
Haber:	170 Pfd.	164 Pfd.	158 Pfd.

Goldkurs vom 7. Febr.

	Mark	Pfg.
20 Frankenstücke	16	18—22
Englische Souvereigns . .	20	30—35
Russische Imperiales . .	16	66—71

Gottesdienste der Parochie Backnang

am Sonntag den 10. Februar

Vormittags Predigt: Herr Helfer Riethammer.

Nachmittags Kinderlehre (Jünglinge): Herr Helfer Riethammer.

Gestorben

den 7. d. Mts.: Eva Herrmann, Ehefrau des Taglöhners Dav. Herrmann, 69 Jahre alt. Beerdigung am Samstag den 9. d. M., Nachmittags 3 Uhr mit Fußbegleitung.

Hiezu Unterhaltungsblatt Nr. 6.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nr. 19 — Dienstag den 12. Februar 1878. — 47. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift die einspaltige Zeile oder deren Raum; für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Oberamt Backnang.

An die Schultheißenämter.

Dieselben werden unter Hinweisung auf den Min.-Erl. vom 2. d. M., Minist.-Amtsbl. Nr. 2 S. 15, betreffend die Unterstützung von arbeitslos umherziehenden Personen, aufgefordert, binnen 10 Tagen hieher anzuzeigen, ob in der Gemeinde zuwandernde ortsfremde Personen Behufs Unterdrückung des Haus- und Straßenbettels durch Verabreichung von **Ortsgeschenken** aus öffentlichen Kassen oder von Privatvereinen unterstützt werden; zutreffendenfalls ist zugleich über den Umfang und die Bedingungen dieser Unterstützungen gemäß Pkt. 1—5 und über ihre Wirkungen gemäß Pkt. 1—3 des Erlasses zu berichten, verneinenden Falls ist sich darüber zu äußern, ob sich die Einführung dieser Einrichtung nicht empfehlen dürfte, bezw. welche besonderen Hindernisse derselben entgegenstehen.

Den 11. Febr. 1878.

K. Oberamt.
Göbel.

Oberamt Backnang.

An die Gemeindebehörden, betr. die Herausgabe des topographischen Atlasses von Württemberg in rektifizirten Karten.

Dieselben werden auf die Bekanntmachung des K. Ministeriums des Innern vom 31. v. M., Minist.-Amtsbl. Nr. 2 S. 14, betreff. die Herausgabe des topographischen Atlasses von Württemberg in rektifizirten Karten, mit der Aufforderung aufmerksam gemacht, etwaige Bestellungen auf diesen Atlas binnen 10 Tagen hier einzugeben.

Den 11. Febr. 1878.

K. Oberamt.
Göbel.

Backnang.

Landwirthschaftl. Bezirks-Verein.
Ausschuß-Sitzung.

Am **Donnerstag den 14. d. M.**, Nachmittags **2 Uhr**, **Ausschußsitzung** im Gasthaus **zur Post in Oppenweiler.**

Tagesordnung:

Die Berathung des Etats und des Geschäftsplans für das laufende Jahr.
Die für die Plenarversammlung vorzubereitenden Geschäfte.
Die Mitglieder des Bezirks-Ausschusses werden zu zahlreichem Besuche eingeladen.

Den 11. Febr. 1878.

Der Vorstand:
Oberamtmann Göbel.

Revier Kleinaspach.

Nutz- und Brenn-Holz-Verkauf.

Am **Freitag und Samstag den 15. und 16. d. M.** aus der Kirschenklinge: 5 Rothbuchen 4—8 M. lang, 46 bis 63 Ctm. mittl. Durchmesser mit 6,25 Fm., 156 fichtene Reisstangen 3 bis über 8 M. lang, 12 dto. Derbstangen 9 bis über 12 M. lang, 139 Rm. eichene, 325 Rm. buchene, birkene, erlene und aspene Scheiter, Prügel und Anbruch, 540 eichene, 6140 buchene, 1380 gemischte Wellen und 100 Loose Nadelreisstreu.

Zusammenkunft je Vormittags 10 Uhr beim unteren Blockhaus.

Reichenberg den 6. Febr. 1878.

K. Forstamt.
Bechtner.

Rudersberg.

Holz-Verkauf.

Aus den Gemeindewaldungen Klumpenhau, Büchelershäule, Dornhau und Jux, wird am

Mittwoch den 13. d. Mts.,
von Nachmittags 1 Uhr an,

auf dem Rathhause daher folgendes Holz im Aufstreich verkauft:

434 Raummeter buchenes, birkenes, erlenes und eichenes Scheiter- und Prügelholz, worunter namentlich sehr schönes eichenes Scheiterholz für Küfer;
61 Stück Nutzholz (Eschen, Buchen, Birken, Maßholder, Eichen) von 5 bis 12 Meter Länge, 5—52 C.-Meter Durchmesser, zus. 26 Festmeter.
95 Stück Nadelholzstämme von 6—16 Meter Länge, 10—51 C.-Meter Durchmesser, zus. 24 Festmeter.
630 Nadelholzstangen von 5—16 Meter Länge, 4—10 C.-Meter Durchmesser, 2300 Stück gebundene Wellen.

Das Holz befindet sich in der Nähe der von Kaisersbach nach Winnenden und Backnang führenden Straße, und wird der Gemeindewaldschütze am Verkaufstage von Vormittags 10 Uhr an dasselbe vorzeigen und sich an der Kreuzstraße beim Königsbronnhofer Wegweiser aufstellen.

Liebhaber sind freundlichst eingeladen.

Den 7. Februar 1878.

Schultheißenamt:
Wälter.

Frhr. v. Sturmfeder'scher Frohnwald.

Holzverkauf.

Am **Freitag den 15. ds.**, Vormittags 10 Uhr:

12 Eichen mit 7 Fm., 1 Ahorn, 2 Hainbuchen, 1 Birke, 3 Erlen mit zus. 2 Fm., 10 Rm. eichene und erlene Prügel, 2200 buchene und 170 erlene Wellen.

Zusammenkunft im Schlag.

Backnang.

Häute-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Rothgerbers Karl Fichtner hier werden die vorhandenen Häute im Gesammtanschlag von 1455 M. 50 Pf. am

Donnerstag den 14. Febr. d. J.,
von Nachmittags 1 Uhr an,

in der Fichtner'schen Wohnung am kalten Wasser im öffentlichen Aufstreich verkauft. Kaufsliebhaber sind eingeladen.

Den 11. Febr. 1878.

K. Gerichtsnotariat.
Reinmann.

Backnang.

Häute-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Rothgerbers Wilhelm Schweinle dahier werden zu Folge oberamtsgerichtlicher Anordnung die vorhandenen Häute im Anschlag von 1187 Mk. am

Donnerstag den 14. Febr. 1878,
Nachmittags 3 Uhr,

im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu die Liebhaber in die Schweinle'sche Wohnung am kalten Wasser eingeladen werden.

Den 11. Febr. 1878.

K. Gerichtsnotariat.
Reinmann.

Sulzbach,
Gerichtsbezirk Backnang.

Gläubigeraufruf.

Ansprüche an den Nachlaß des kürzlich verstorbenen Christian Föll, Fuhrmanns von hier, sind binnen

acht Tagen

bei dem Waisengerichte Sulzbach anzumelden, widrigenfalls sie bei der Theilung unberücksichtigt bleiben.

Den 8. Febr. 1878.

Theilungsbehörde:
vdt. Amtsnotar Betz.

Oberamtsstadt Backnang.

Liegenschaftsverkauf.

Gottlieb Hailer, Schuhmacher hier beabsichtigt am

Donnerstag den 14. d. M.,
Vormittags 9 Uhr,

auf hiesigem Rathhause zur öffentlichen Versteigerung zu bringen;

26 a 17 qm Acker am Rietenauer Weg, neben dem Weg und Rothgerber Gottlieb Häuser,
9 a 67 qm Acker auf der Schönthalerhöhe, neben den Anstößern und Heinrich Hailer,
9 a 56 qm Acker daselbst, neben Conrad Erb und David Weigle, Metzger,
24 a 71 qm Acker daselbst, neben Imanuel Rueß in Oberschönthal und Ludwig Schultheiß,
32 a 81 qm Acker im Krähenbach, neben Rothgerber Zügel und Christian Sauer,
16 a 68 qm Wiese am Strümpfelbacherweg, neben Ipser Maier und Küfer Trostel,
24 a 25 qm Wiese in der hintern Thaus, neben Abraham Wolf und Georg Sauer.

Liebhaber werden hiezu eingeladen.

Den 6. Februar 1878.

Kaufrathsschreiberei:
Kugler.

Sulzbach.

Wald-Verkauf.

Der Vermögensverwalter des Conrad Dettinger verkauft am

Samstag den 16. Febr. d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Rathhause hier

2 ha 41 a 47 qm Wald im Roßstall auf der Markung Lautern.

Die Waldfläche bildet ein zusammenhängendes Grundstück und ist in sehr guter wüchsiger Lage.

Den 7. Febr. 1878.

Rathsschreiber
Wenzel.

Winnenthal.

Kartoffeln, Heu und Oehmd

kauft die

Oekonomie-Verwaltung.

Oppenweiler.

Wirthschaftsverkauf.

Unterzeichneter ist gesonnen, seine an der Hauptstraße sowie an der Zufahrtsstraße zum Bahnhof gelegene

Wirthschaft zur Sonne

aus freier Hand zu verkaufen.

Dieselbe besteht in verschiedenen Wirthschaftsräumlichkeiten, schönem gewölbtem Keller und Stallungen.

Bemerkt wird, daß die Metzgerei darauf bisher stark betrieben wurde, und auf Verlangen sämmtliches Wirthschafts-Inventar mit in den Kauf gegeben werden kann.

Gottlieb Stark.

Sulzbach a. M.

Heu- und Stroh-Verkauf.

Unterzeichneter verkauft am

Donnerstag den 14. d. M.,

Mittags 12 Uhr,

Ca. 80 Ctr. Oehmd, 30 Ctr. Heu und 25 Ctr. Stroh, wozu Liebhaber in das Gasthaus z. **Adler** eingeladen werden.

G. Lauer, Sägmühlebesitzer.

Morbach bei Grab.

Fahrnißversteigerung.

In der Behausung des Georg Stapf in Morbach wird nächsten

Freitag den 15. d. M.,

Nachmittags 1 Uhr,

folgende Fahrniß versteigert:

2 Kühe, großträchtig, 1 Wagen, 1 Pflug, 1 Egge, 1 Strohstuhl, das vorhandene Heu und Stroh, verschiedenes Fuhr- und Bauerngeschirr, auch kommt ein Theil von dem allgemeinen Hausrath zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Sulzbach a. M.

Danksagung.

Ich fühle mich gedrungen, allen Mitbürgern, welche mir bei dem am 5. Feb. dieses Jahrs in meinem Hause ausgebrochenen Brande so schnelle und thatkräftige Hilfe geleistet haben, meinen herzlichsten Dank auszusprechen.

Achtungsvoll

Waldhornwirth **Dalaker.**

Murrhardt.

Im Kleidermachen

und derartigen Nähfache — in und außer dem Hause — empfiehlt sich

Auguste Krönlein,
Hinterhaus der Krone.

Backnang.

Dürre Lohkäs

hat zu verkaufen

Rudolf Käß.

Die Wormser Brauerakademie

in den letzten 5 Jahren von 640 Bierbrauern aus allen Ländern besucht, beginnt das Sommersemester am 1. Mai. — Nähere Auskunft ertheilt gerne

Die Direktion: **Dr. Schneider.**

Rudolf Mosse

Annoncen-Expedition

Stuttgart

hält sich zur pünktlichen und billigsten Besorgung von Anzeigen in alle existirenden Zeitungen und Fachzeitschriften bestens empfohlen.

Vorherige Kostenanschläge und Insertionstarife gratis. Orginalzeilenpreise. Bei größeren Aufträgen höchstmöglichen Rabatt. Keine Porti und Nebenspesen.

Vor den vielen, nur auf Täuschung berechneten Nachahmungen und den Verkäufern solcher unächter Waare wird dringend gewarnt.

Rheinischer Traubenbrusthonig

allein ächt mit nebiger Verschlußmarke des gerichtlich anerkannten Erfinders in ½ Flaschen zu M. 3 (mit goldgelben), ¼ Fl. zu M. 1. 50. (mit rothen) und ⅛ Fl. zu M. 1 (mit weißen Kapseln) in allen autorisirten Depots, in **Backnang** bei Herrn

Julius Schmückle.

(Zu beziehen durch alle renommirten Apotheken.)

Die vielbegehrte Broschüre: **„Authentische Nachweise** über die Vorzüglichkeit des rheinischen Trauben-Brust-Honigs als Haus-, Hülfs- und Heilnahrungsmittel gegen Erkältungsleiden der Athmungsorgane" wie Husten, Verschleimung, Asthma, Heiserkeit, Hals- und Brustbeschwerden, Bluthusten, Keuch- und Stickhusten (blauer Husten) der Kinder, allen Familien gewidmet — mit vielen interessanten Daten und Anerkennungen bekannter und angesehener Persönlichkeiten kann von der Fabrik und aus jedem Depot gratis bezogen werden.

Fornsbach.

Am **Donnerstag den 21. d. M.,** am Markt, findet bei Unterzeichnetem

Tanzmusik

statt, wozu freundlichst einladet

C. Hertner, Ochsenwirth.

Fautsbach.

Mehl-Empfehlung.

Unterzeichneter zeigt dem Publikum ergebenst an, daß bei ihm alle Sorten **Kunstmehl** zu haben sind, auch wird sackweise verkauft.

Karl Weber.

Backnang.

Frisch gewässerte

Stockfische

in schönen weißen Stücken bei

Wildermuth.

Backnang.

Bei Unterzeichnetem gibts gutgebranntes

Hafnergeschirr.

Gottl. Pfitzenmaier,
Aspacher Vorstadt.

Backnang.

Einen großen

Eremitageofen

hat im Auftrag billigst zu verkaufen

Hafner **Stephanek.**

Backnang.

Ca. 20 Ctr.

Dinkelstroh

verkauft **Ludwig Stark.**

Murrhardt.

Geld-Antrag.

200 M. sind sofort gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen.

Anträge nimmt entgegen die Gesammtgemeindepflege.

Backnang.

Geldantrag.

600 M. hat gegen gute Sicherheit auszuleihen.

Wer? sagt die Redaktion.

Backnang.

Geld-Antrag.

In meiner C. Magnus'schen Pflegschaft liegen gegen gesetzliche Sicherheit **200 M.** sofort zum Ausleihen parat.

L. Höchel jr.

Unterschönthal.

Eine großträchtige

Gaise

hat um billigen Preis zu verkaufen

Johs. Seitter.

Backnang.

Ein einschläfriges Bett

hat zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.

Ein Monatmädchen

wird sofort gesucht.

Näheres bei der Redaktion.

Gefunden

wurde ein **Handwägele** mit 2 Rädern auf Erbstetter Markung in der Murr.

Von wem? sagt die Redaktion.

Backnang.

Ein einzelnes Zimmer

mit Küchenantheil und sonstige Zubehör ist sogleich oder auf Georgii zu vermiethen bei

Wilh. Gerstner b. d. Post.

Jeden Bandwurm

entfernt binnen 3—4 Stunden vollständig schmerz. und gefahrlos; ebenso sicher beseitigt auch **Bleichsucht, Trunksucht, Magenkrampf, Epilepsie Veitstanz, Bettnässen** u. **Flechten** und zwar brieflich:

Voigt, Arzt zu **Croppenstedt.**

Bandwurm mit Kopf

entfernt Unterzeichneter in 2 Stunden unter Garantie. Das unfehlbare Mittel, welches keinerlei Schmerzen verursacht, ist nebst genauer Gebrauchsanweisung für nur 5 Mark zu beziehen von

B. Horn, Fürth bei Nürnberg.
Blumenstraße Nr. 9.

Feuerwehrsache.

Hydrantenzug.

Versammlung

Dienstag Abend im **Hirsch.**

Mehrere Kameraden.

Gewerbe-Verein

Backnang.

Montag den 11. Februar,
Abends 8 Uhr,
Versammlung im Waldhorn.

Anmeldungen zum Beitritt in den Verein können in jeder Versammlung und bei dem Kassier Herrn **Ferdinand Fecht** gemacht werden.

Der Ausschuß.

Erste Auszeichnungen
in Paris, Ulm, Moskau, Wien, Santiago und Philadelphia.

Löflund's Malz-Extract,

das ächte, concentrirte, gegen Husten Heiserkeit, Catarrhe, Athmungsbeschwerden, von **Riemeyer** statt Lebertheran empfohlen.

L.'s Brust-Malz-Honig,

angenehmstes Linderungsmittel bei Brust- und Hustenleiden, für Kinder bei Keuchhusten.

Löflund's

Malz-Extract-Bonbons,

durch Wohlgeschmack und leichte Verdaulichkeit allgemein beliebte Husten-Bonbons.

Löflund's Malz-Extracte

mit Eisen, für blutarme Personen, **mit Chinin** als Kräftigungsmittel, **mit Kalk,** für schwächliche, mit englischer Krankheit behaftete Kinder, sowie für Lungenleidende ärztlich empfohlen.

Löflund's Kinder-Nahrung

ein Extract, welches durch einfaches Auflösen in Milch das als **„Liebig'sche Suppe"** bekannte, kräftigste und zugleich billigste Ernährungsmittel für Kinder im ersten Lebensjahre bildet.

Diese Original-Präparate aus der Fabrik von **Ed. Löflund in Stuttgart** sind vorräthig in den Apotheken in **Backnang, Sulzbach und Murrhardt.**

Vom Kriegsschauplatz.

Hinsichtlich des Einmarsches der Russen in Konstantinopel, welches sich als ein Gerücht verbreitet hatte, liegen bis jetzt keinerlei diplomatische Bestätigungen vor; jedoch soll sich die Annäherung der Russen bis auf wenige Meilen vor Konstantinopel bewahrheiten. Tschaltaldja sei besetzt.

Petersburg den 8. Febr. Offiziell. General Zimmermann telegraphirt aus Bazardschik vom 5. d.: Am 3. d. besetzte General Mansei mit den Kinburner Dragonern, den belo-russischen Husaren und dem 18. Kosaken-Regimente nebst Geschützen Koslydscha und Pravady. Die Bewohner empfingen die Russen mit Salz und Brod und überreichten die Stadtschlüssel. Die Eisenbahnbrücken Pravady und Wentschani sind gesprengt worden, der Telegraph und zwei Stationen scheinen vernichtet, der Feind ergriff die Flucht. Vierzig reguläre Infanteristen und einige Kavalleristen wurden gefangen. Die türkischen Kornmagazine in Pravady waren niedergebrannt. In der Nacht zum 4. ds., sogleich nach Empfang des Telegramms des Großfürsten Nikolaus über die Waffenruhe, entsandte General Zimmermann Abschrift davon an General Mansei, welcher sie in Baladschi, 15 Meilen von Bazardschik empfing.

Wien den 9. Febr. Die „Pol. Corr." meldet aus Athen: Nachdem mehrere der fremden Mächte den Hellenen den Schutz ihrer nationalen Rechte zugesagt, wurde General Soutzo beordert, bis zum Zusammentritt und dem eventuellen Ende der Konferenz definitiv in seinen Stellungen zu bleiben. Die Rüstungen werden einstweilen fortgesetzt.

Ueber die Friedensverhandlungen verlautet: Wie der „Wiener Presse" aus Petersburg unterm 8. d. telegraphirt wird, versichert man dort in unterrichteten Kreisen, daß der erste Artikel Rußland und die Pforte in ein Verhältniß bringen werde, welches einem Schutz- und Trutzbündniß sehr nahe kommt. Rußland übernehme vorläufig die Sicherung der Türkei gegen auswärtige Feinde und die Aufrechterhaltung der Autorität der Pforte. Die russischen Truppen werden zu diesem Zwecke einige Städte und wahrscheinlich auch Konstantinopel zeitweilig besetzen, wohin die Russen jetzt schon vorrücken. In keinem Falle wird die Besetzung von Konstantinopel, welche bisher noch nicht erfolgt ist, einen feindseligen Charakter an sich tragen.

Petersburg den 8. Febr. Aus Adrianopel wird amtlich gemeldet: Den Friedensbedingungen zufolge soll die Türkei die Blokade aufheben, worauf Handelsfreiheit eintritt. Ferner räumen die Türken Sulina, Rustschuk, Silistria und Widdin. Die Russen heben die Donausperre auf, wonach die Donauschifffahrt frei wird. Folgende Küsten werden den Russen überlassen: von der russischen Grenze bis Baltschil einschließlich; die Russen besetzen nur Burgas und Midia; am Marmora-Meer: von Bijuk Tschekmedsche bis Scharkioi einschließlich; im Archipel: von Urscha bis Marki. Der Verkehr auf den türkischen Eisenbahnen ist für den Handel frei, die Zufuhr von Waaren, außer Munition, in den Häfen gestattet. Die türkische Regierung traf Anordnung betreffs des telegraphischen Verkehrs zwischen Konstantinopel und Odessa; Gleiches erfolgt von russischer Seite.

* Nach der „Pr." ist in der Abtretung der Festungen auch die Uebergabe der türkischen Kriegsschiffe auf der Donau inbegriffen. Dieselben bestehen aus 8 Monitors und 12 Dampfern. Die Equipage, wie Besatzungs-Artillerie wird aus Rußland erwartet. Aus Sulina und Varna haben sich die türkischen Kriegsschiffe entfernt. Die Ueberführung der abziehenden Festungs-Besatzungen von Varna nach Konstantinopel erfolgt auf Transportschiffen. Vor Rustschuk und Widdin sind die Feindseligkeiten am Montag eingestellt worden. In Widdin waren, wie es sich jetzt herausstellt, die Verhältnisse bereits so weit gediehen, daß eine Kapitulation in der kürzesten Zeit zu gewärtigen war. Im rumänischen Hauptquartier weiß man noch nicht, ob den türkischen Besatzungen von Rustschuk und Widdin gestattet sein werde, mit Waffen, Gepäck und militärischen Ehren abzuziehen und sieht man dieserhalb mit Ungeduld den Bestimmungen des Waffenstillstandes entgegen.

Folgendes ist der Wortlaut der russischen Friedens-Bedingungen, wie sie der Petersburger „Regierungs-Anzeiger" veröffentlicht hat:

1) Bulgarien wird in denjenigen Grenzen, die sich aus der Majorität der bulgarischen Bevölkerung ergeben und in keinem Falle enger sein dürfen, als diejenigen, welche die Konstantinopeler Konferenz bezeichnet hat, zu einem autonomen Tributär-Fürstenthum erhoben, mit einer nationalen christlichen Regierung und einer aus Eingeborenen bestehenden Miliz. Die türkische Armee darf (von einigen Punkten abgesehen, welche im gemeinsamen Einverständniß noch näher zu bestimmen sind) in Bulgarien sich nicht aufhalten.

2) Die Unabhängigkeit Montenegros muß anerkannt werden. Montenegro wird ein Gebietszuwachs gesichert werden, der dem Umfang desjenigen gleichkommt, welchen das Schicksal der Waffen in die Hände Montenegros gebracht hat, die definitive Grenze wird später festgestellt werden.

3) Die Unabhängigkeit Rumäniens und Serbiens soll anerkannt werden, ersterem würde eine genügende Territorial-Entschädigung, letzterem eine Grenz-Rektifikation zugesichert werden.

4) Bosnien und die Herzegowina werden mit einer autonomen Administration ausgestattet und zwar unter ausreichenden Garantien, analoge Reformen sollen in den andern christlichen Provinzen der europäischen Türkei eingeführt werden.

5) Die Pforte entschädigt Rußland für die Kriegskosten wie für sonstige Verluste, die es sich hat auferlegen müssen, der Modus hierfür, sei es nun durch Baarzahlung oder durch territoriale oder durch andere Entschädigung, wird später geregelt werden.

Der Sultan wird sich mit dem Kaiser von Rußland verständigen, um die Rechte und Interessen Rußlands in den Meerengen des Bosporus und der Dardanellen zu schützen.

Evang. Landessynode.

(33. Sitzung.) Kirchengemeinde- und Synodal-Verfassung in Berathung. Zunächst werden mehrere zurückgestellte Art. in neuer Fassung angenommen; dann werden die Art. 93—99 berathen, welche die Geschäfte des Diözesanausschusses vollends regeln. Der III. Abschnitt, der nun zur Berathung kommt handelt von der Landessynode. Art. 100 besagt, daß die Gesammtheit der zunächst in Diözesen verbundenen Kirchengemeinden die Landesgemeinde bilden. Die Vertretung der Letzteren ist die Landessynode. Art. 101 bestimmt 25 Wahlkreise im Lande, aus welchen die Vertreter der Landessynode gewählt werden sollen; es werden je zwei Diözesen zu einem Wahlkreis zusammengelegt und haben in einem gemeinschaftlichen Wahlgang zu stimmen. Die Wahlkreiseintheilung wird auf die nächste Sitzung vertagt.

(34. Sitzung) Es wird mit Berathung der Art. 101 und 102 fortgefahren und der kirchenregimentliche Entwurf bezüglich Eintheilung der Wahlkreise angenommen Art. 102 findet nach dem Commissionsantrag Annahme. Nach demselb. wird in jedem Wahlkreise ein geistlicher und ein weltlicher Ageordeter gewählt. Art 103. Wähler zum geistl. Abgeordneten ist jeder im ordentlichen Kirchendienst ständig angestellte Geistliche, wählbar zum weltl. Abg. jeder Angehörige der evang. Landeskirche, welcher die für das Amt eines Kirchenältesten erforderlichen Eigenschaften besitzt. Der Antrag sowie weitere Zusatzanträge rufen eine starke Debatte hervor, welche eine Beschlußfassung in dieser Sitzung verhindern.

Amtliche Nachrichten.

Bei der im Monat Oktober 1877 vorgenommenen zweiten Staatsprüfung im Ingenieur- (Straßen-, Eisenbahn-, Brücken- und Wasserbau-) Fache sind u. a. nachgenannte Kandidaten für befähigt erkannt worden:

Blum, Hermann, von Markgröningen, Oberamts Ludwigsburg (derz. in Backn.),

Leibbrand, Richard, von Ludwigsburg.

Tagesereignisse

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Stuttgart den 9. Febr. Der Ministerpräsident v. Mittnacht ist heute nach Berlin abgereist, um an den Verhandlungen des Bundesraths theilzunehmen.

Bietigheim den 7. Feb. Das N. T. schreibt: Die Erdarbeiten an der hier einmündenden neuen Murrthalbahn schreiten wacker fort, soweit nicht der starre Frost ein gebieterisches „Halt" ruft. Die Umgebung unseres Bahnhofs erhält durch diesen Bahnbau mit der Zeit eine ganz andere Gestalt. Aber ohne Unfälle geht es auch bei diesen Arbeiten nicht ab. So ist vor Kurzem ein 15jähriger Knabe zwischen zwei Rollwagen gerathen und von denselben an Bauch und Rücken gequetscht worden, daß man für sein Leben fürchtet, und zwei ebenfalls an der Bahn arbeitende Italiener haben schwere Verletzungen erlitten.

* In Laufen a. N. brach am 5. Febr. in einem Wohnhaus Feuer aus und beschädigte solches stark. An eben demselben Tag und Abends war auch Sulzbach hies. Bezirks durch einen Brand bedroht; das Feuer wurde aber rechtzeitig entdeckt und gelöscht. Ebenso wurde in Vorderweißbuch OA. Schorndorf ein am Dienstag ausgebrochener Brand in dem Rathszimmer des Schul- und Rathhauses rechtzeitig entdeckt und bewältigt.

Aus Lothringen wird geschrieben, daß sich in letzter Zeit die Zahl der aus Frankreich zurückkehrenden Optanten wieder zugenommen hat, es hängt dies wohl mit der nunmehr auch in Frankreich herrschenden Geschäftsstockung, sowie auch damit zusammen, daß man einsehen gelernt hat, daß es sich auch unter der deutschen Regierung leben läßt.

Mainz den 10. Febr. Die „Frkf. Ztg." schreibt: Heute Morgen kurz nach 7 Uhr ertönten die Sturmglocken mit Heftigkeit. In dem in einem dicht bebauten Stadtviertel gelegenen Brauhaus zum „Goldstein" war Feuer ausgebrochen. Die Flammen, die an den umliegenden älteren Gebäuden reichlich Nahrung fanden, nahmen alsbald riesige Dimensionen an und verbreiteten sich nach Verlauf von einer halben Stunde auch auf den nur durch eine schmale Straße getrennten östlichen Theil des städtischen Hospitals. Der anfängliche Mangel an Wasser machte es unmöglich, dem Feuer in dem Hospital gleich gehörige Grenzen zu bieten und theilten sich die Flammen dem ganzen Dachstuhl des Vorderhauses mit. Von hier aus sprangen die Flammen in das Thürmchen und in den Dachstuhl der Hospitalkirche und schon einige Minuten nach 8 Uhr stürzten Thurm und Dachwerk unter mächtigem Gedröhne zusammen.

Berlin den 9. Febr. Der außerordentliche Gesandte des Königs von Italien, General Cialdini, ist mit seiner militärischen Begleitung gestern Abend hier eingetroffen, um dem Kaiser die Thronbesteigung des Königs Humbert anzuzeigen.

Die Präsidentenwahl im Reichstag fand am 7. Febr. statt. Gewählt wurde durch Acclamation zum Präsidenten Abg. von Forkenbeck, zum ersten Vizepräsidenten der Abg. Frh. Schenk v. Stauffenberg und zum zweiten Vizepräsidenten Fürst von Hohelohe-Langenburg.

Berlin den 9. Febr. Die im Reichstag eingebrachte Interpellation über die Orient-Lage, welche vom Reichskanzler selbst gewünscht sein soll, wird am Mittwoch dort zur Verlesung gelangen. Es ist möglich, daß bei den jetzt stattfindenden wichtigen Berathungen zwischen den Mächten die Beantwortung der Interpellation seitens des Reichskanzlers für einige Tage hinausgeschoben wird.

Oesterreich.

Wien den 8. Febr. Rußland proponirt als Conferenzort Baden-Baden und als Theilnehmer die Minister der auswärtigen Angelegenheiten unter dem Vorsitze Gortschakow's. Die Berliner Regierung unterstützt diesen Vorschlag, Andrassy findet ihn diskutabel und macht nur Einwendungen gegen den Vorsitz Gortschakow's.

Wien den 10. Febr. Indem Rußland keine Einsprache gegen das Einlaufen der engl. Flotte in den Dardanellen erhob, erklärte es sich von seinem England bezüglich Stambuls gegebenen Versprechen entbunden.

Frankreich.

Paris den 9. Febr., 5 Uhr 45 Min. Im heutigen Ministerrath theilte der Minister des Auswärtigen beruhigende Nachrichten in Betreff der Orientfrage mit. Darnach verzichtete Rußland sogar auf eine temporäre Besetzung Konstantinopels. In Folge dieser Nachrichten wurde die Absendung des französischen Geschwaders nach Konstantinopel noch nicht beschlossen. Der Botschafter Hohenlohe besuchte heute unter Begleitung des Handelsminister Teisserenc die Weltausstellungsräume.

England.

London den 8. Febr. Im Unterhause machte Schatzkanzler Northcote Mittheilung von den Waffenstillstandsbedingungen, sowie der Räumung der Vertheidigungslinien von Konstantinopel und entwickelte den Ernst der Situation. Es bestehe die Befürchtung einer Ruhestörung in Konstantinopel, daher sei ein Theil der Flotte nach Konstantinopel zum Schutz von Personen und Eigenthum beordert. Dieses sei den Regierungen notificirt worden, mit der Einladung, wenn sie dazu geneigt seien, sich dem Schritte anzuschließen, welcher auch Rußland notificirt worden sei.

London den 9. Febr. früh. Unterhaus. Nach längerer Debatte wurde die Kreditforderung mit 328 gegen 124 Stimmen angenommen; die hervorragenden Führer der Opposition, darunter Hartington, enthielten sich der Abstimmung; Gladstone stimmte gegen den Kredit. Das Resultat der Abstimmung wurde von den Ministeriellen mit stürmischem Beifall begrüßt.

Italien.

Rom den 8. Febr. Der Zusammentritt des Conclaves erfolgt im dritten Stockwerk des Vatikans in der sogen. Galerie der geographischen Karten; die Abstimmung wird wahrscheinlich im Konsistorialsaale vorgenommen. — Der Papst hinterließ Instruktionen, welche heute praesente cadavere im Beisein der Kardinäle eröffnet werden sollen. Der Conclave-Marschall Kardinal Chigi hat bereits seine Funktionen angetreten. Die französischen Kardinäle werden morgen, die österreichischen und spanischen Sonntag und Montag erwartet. Nach Mittheilung des Kardinal Vikars erfolgt die Leichenfeier in der Peterskirche.

Die „Politische Correspondenz" meldet aus Rom: Heute fand die Einbalsamirung des Leichnams des Papstes statt. Der französische Botschafter hatte Namens der katholischen Vertreter beim päpstlichen Stuhle eine längere Unterredung mit dem Camerlengo Pecci über die Leichenfeier-Anstalten und die Papstwahl. Der Camerlengo erwiderte, das Kardinalskollegium wolle sich in allem an die althergebrachte Pragmatik halten.

Griechenland.

Athen den 8. Febr. Mitglieder der provisorischen Regierung Thessaliens übersandten der griechischen Regierung eine Proklamation, worin die Annexion Thessaliens an Griechenland ausgesprochen, und Schutz und Beistand des Mutterlandes angerufen wird, um die unveränderl. Wünsche der Thessalier zur Verwirklichung zu führen, die für die Erreichung des von ihnen erstrebten Zieles Alles zu thun bereit seien.

Rußland.

Petersburg den 9. Febr. Offiziell. Auf Befehl des Zaren ist das Verbot der Ausfuhr von Getreide und anderen Nahrungsmitteln, sowie Fellen und anderen Fabrikationsstoffen dieser Art aus den russischen Häfen aufgehoben.

Nordamerika.

New-York den 9. Febr. Privattelegramme aus Süd-Amerika berichten von einem Erdbeben, das ungeheuren Schaden angerichtet habe. Die Städte Lima und Guayaquil seien fast gänzlich zerstört.

* Die Bewohner Ohios haben im verwichenen Jahre über 11 Millionen Dollars für Schulsteuern aufgebracht. Nicht weniger als 490 neue Schulgebäude wurden errichtet.

Lebenswege.

(Fortsetzung.)

„Da drin habe ich schon ausgeräumt," sagte Rink, auf die offenstehende Kammerthür zeigend, „und zum längsten wirds auch hier nicht mehr dauern, nur Geduld!" Er schien nachgerade einzusehen, daß er sammt seinem Auszugswirrwarr hier recht gut abkommen könne und streifte, wie um schneller fertig zu werden, einen ganzen Theil des auf dem Tische liegenden Durcheinanders in einen großen Sack.

Helmer ergriff Anna's Hand „Komm, Herz, hier sind wir wenigstens unter uns, bis der dort uns mehr Platz macht" sagte er, ihre Hand ergreifend und sie mit sich in die Kammer ziehend, „ich habe Dich ja noch nicht einmal als mein herziges Weibchen willkommen heißen können!"

Anna hatte bisher noch kein Wort gesprochen, bei seinen letzten Worten blickte sie ihn herzlich an und lächelte ihm zu. „Ach, Heinrich, wenn wir erst allein wären! Der Mensch drin ängstigt mich förmlich mit seinen unheimlichen Augen und seinen unzeitigen Späßen." — „Aber, Kind, wo denkst Du hin! das ist der gemüthlichste, gutherzigste Bursche von der Welt; und laß Dich durch die heillose Wirthschaft nicht etwa anfechten, wir wollen noch heut unsere Möbel kaufen, unsere Kisten und so weiter herbeischaffen lassen, und dann wird nach wenigen Tagen schon kein Mensch mehr glauben, daß vorher hier eine solch bodenlose Liederlichkeit geherrscht hat."

Anna lächelte. „Ja, offen gestanden, der Muth ist mir ein ganz klein wenig gesunken, als wir herein kamen, um so mehr, als die Gegenwart jenes Menschen jedes vertrauliche Wort verbot. Und nicht wahr, Heinrich, Du willst Geduld mit mir haben, wenn ich mich anfangs in das mir so ungewohnte Leben nicht zu schicken weiß —"

Er küßte ihr das Wort von den Lippen.

„Mit Dir Geduld, Du liebes, süßes Herz! Lasse Du sie Dir nur nicht ausgehen, wenn Du erst hinter alle meine Fehler kommst. Und nun komm, wir wollen an unsre Besorgungen gehen; bis wir zurückkehren, wird das Feld hier hoffentlich geräumt sein."

Es ist eine Thatsache, daß kaufen, und gar eine Ausstattung aus lauter hübschen, neuen Sachen kaufen, eine der größten irdischen Freuden ist.

Auch unser junges Ehepaar empfand diese alte Wahrheit, und bald war die kleine Wohnung so verändert, daß Jeder erstaunt gewesen wäre, der vorher und jetzt einen Blick hineingeworfen hätte. Freilich hatte die junge Frau tüchtig schaffen müssen, um die „Spuren der Junggesellenwirthschaft" zu verwischen, wie Helmer sagte; dafür glänzte aber jetzt Alles in Sauberkeit und Frische. Hübsche, helle Kirschbaummöbel standen an den Wänden, blüthenweiße Gardinen rahmten die blank polirten Fenster ein und auf den Fensterbrettern standen sorglich gepflegte Blumen und zauberten ein Stückchen Frühling in's kleine Zimmer.

Es war ein gar emsiges praktisches Frauchen geworden, die kleine Anna, sie fand sich eigentlich überraschend schnell in die neuen Verhältnisse, schneller, als Helmer gedacht hatte, der ihr nur den ersten Tag bei der Einrichtung helfen konnte, da er schon am andern seine Stellung antreten mußte. Freilich war die Einsamkeit Anna dann manchmal drückend, wenn sie so viele Stunden des Tages allein war, und gar oft wollte sie das Heimweh beschleichen, wenn sie an daheim und an die Mutter dachte, die nun jetzt gerade so einsam sei wie sie; aber standhaft kämpfte sie solche Regungen nieder und trat Helmer, wenn er nach des Tages Arbeit heimkehrte, mit heiterem Blick entgegen.

Ein eigenthümlicher Zauber liegt über der ersten Zeit des Zusammenlebens zweier fürs Leben Verbundener, und ganz und voll gaben sich die Beiden demselben hin, nicht gewahrend, daß sich Woche an Woche und Monat an Monat reihte. Inmitten der kleinen Häuslichkeit war Anna ganz wieder das fröhliche Kind wie sonst, und ihre Heiterkeit gerade war es, die Helmer, der ja selbst ein fröhliches Temperament hatte, immer fester an sie kettete. Gingen sie aber aus, so konnte Anna eine gewisse Schüchternheit und Schweigsamkeit nicht überwinden, umsoweniger, wenn sie mit Rink zusammentrafen, dessen entweder ironische oder frivole Reden sie stets auf das peinlichste berührten. — Oft bat sie dann Helmer, ein Zusammentreffen mit dem ihr unsympathischen Menschen zu vermeiden, aber wenn er sie dann auslachte und sie ein kleines Närrchen nannte, schwieg sie lieber still und setzte Rinks Bestreben, sie in die Unterhaltung zu ziehen, die einfilbigsten Antworten oder noch lieber consequentes Stillschweigen entgegen. Am meisten verdroß es sie, daß er sie stets „schöne Frau" nannte, sie verbat es sich ernstlich, aber nun, da er wußte, daß sie's ärgerte, that ers erst recht. (Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

Ein Mittel gegen Diphteritis. Die „Westf. Ztg." schreibt: Gegen Diphteritis, diese mörderische Kinderkrankheit, soll sich nach Versuchen, welche Medizinalrath Dr. Fiedler in Dresden anstellte, feuriger spanischer oder portugiesischer Wein als sehr wirksam erweisen. Bereits im Todeskampfe liegende Kinder wurden durch das Feuer, welches der Portwein in ihre Adern trug, so erwärmt, daß binnen Kurzem ein heftiger Schweiß ausbrach und durch den Mund alle Schleimhautablagerungen, die sonst den Erstickungstod herbeigeführt haben, ausgestoßen wurden.

Fruchtpreise.

Winnenden den 7. Februar. Kernen — M. — Pf. Dinkel 8 M. 10 Pf. Haber 6 M. 74 Pf. ferner per Simri: Gerste 2 M. 90 Pf. Roggen 3 M. 10 Pf. Waizen — M. — Pf. Ackerbohnen 3 M. 10 Pf. Erbsen 6 M. — Pf. Linsen 6 M. — Pf. Welschkorn 3 M. 20 Pf.

Goldkurs vom 9. Febr.

	Mark	Pfg.
20 Frankenstücke . . .	16	18—22
Englische Sovereigns . .	20	30—35
Russische Imperiales . .	16	66—71
Dollars in Gold . . .	4	16—19
Holländische 10fl.-St. .	16	65

Getreidemarkt der Stadt Backnang
am Dienstag den 12. Febr. Morgens 10 Uhr
Betständer: Herr Helfer Müthhammer.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nr. 20 — Donnerstag den 14. Februar 1878. — 47. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt bei kleiner Schrift die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

K. Oberamtsgericht Backnang.

Gläubiger-Vorladung in Gantsachen.

In nachgenannter Gantsache wird die Schuldenliquidation und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an dem untenbezeichneten Tag und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Recesse ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Diejenigen Gläubiger, welche weder in der Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erscheinenden Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und des etwaigen Activprocesses gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachlaßvergleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen.

Das Ergebniß des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern lauft die gesetzliche 15tägige Frist zur Beibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidationstagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, von dem Verkaufstag an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Wilhelm Krautter, Bäcker von Unterweissach,

Donnerstag, 25. April 1878,
Vormittags halb 9 Uhr,
Rathhaus zu Unterweissach.

Der Liegenschaftsverkauf findet am Donnerstag den 18. April 1878, Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhaus zu Unterweissach statt.

Backnang den 7. Febr. 1878.
K. Oberamtsgericht.
Clemens.

Backnang.

Steckbriefzurücknahme.

Friedrich Erkert, Weber von Sulzbach ist beigebracht.

Den 11. Febr. 1878.
K. Oberamtsgericht.
Zeller, J.-Ass.

Revierämter Reichenberg und Kleinaspach.

Akkorde.

Montag den 18. Febr. d. J., Nachmittags 3 Uhr, werden in der **Sonne** in **Großaspach** folgende Akkorde vorgenommen:

a) über das Brechen von 1421 Rl. Fleinsteinen im Staatswald Warte und Dachsbau,

b) die Beifuhr dieses Materials auf die Straßen der Parkwaldungen, sowie von 120 Roßl. Kalksteinen auf den Strümpfelbacherweg,

c) das Kleinschlagen dieser Steine und weitere 200 Roßl. auf die Eschelhofstraße.

Reichenberg
Kleinaspach den 11. Febr. 1878.
K. Revierämter.

Revier Reichenberg.

Rollbahnschwellen Verkauf.

Am **Freitag den 15. Febr.,** Vormittags 10 Uhr aus dem Stsw. Backangerteich oberhalb Schiffrain: 21 Rm. fichtene Rollbahnschwellen.

Zusammenkunft am Schiffrainer Thor auf der Hohenstraße.

Reichenberg den 11. Febr. 1878.
K. Revieramt.
Trips.

Backnang.

Häute-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Rothgerbers Karl Fichtner hier werden die vorhandenen Häute im Gesammtanschlag von 1455 M. 50 Pf. am

Donnerstag den 14. Febr. d. J.,
von Nachmittags 1 Uhr an,

in der Fichtner'schen Wohnung am kalten Wasser im öffentlichen Aufstreich verkauft. Kaufsliebhaber sind eingeladen.

Den 11. Febr. 1878.
K. Gerichtsnotariat.
Reinmann.

Backnang.

Häute-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Rothgerbers Wilhelm Schweinle dahier werden zu Folge oberamtsgerichtlicher Anordnung die vorhandenen Häute im Anschlag von 1187 Mk. am

Donnerstag den 14. Febr. 1878,
Nachmittags 3 Uhr,

im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu die Liebhaber in die Schweinle'sche Wohnung am kalten Wasser eingeladen werden.

Den 11. Febr. 1878.
K. Gerichtsnotariat.
Reinmann.

Sulzbach, Gerichtsbezirk Backnang.

Gläubigeraufruf.

Ansprüche an den Nachlaß des kürzlich verstorbenen Christian Föll, Fuhrmanns von hier, sind binnen

acht Tagen

bei dem Waisengerichte Sulzbach anzumelden, widrigenfalls sie bei der Theilung unberücksichtigt bleiben.

Den 8. Febr. 1878.
Theilungsbehörde:
vdt. Amtsnotar Betz.

Backnang.

Bekanntmachung.

Die Gewerbetreibenden, welche in der Zeit vom 1. Juli bis letzten Dezember 1877 ein neues Geschäft angefangen haben, werden hiemit aufgefordert, binnen 8 Tagen ihre Fassionen zur Gewerbesteuereinschätzung schriftlich oder mündlich bei der unterzeichneten Stelle abzugeben; im Falle der Unterlassung der Fassion erfolgt die Einschätzung von Amtswegen.

Den 12 Febr. 1878.
Stadtschultheißenamt.
Schmückle.

Backnang.

Verkauf eines Ackers.

Auf den Antrag der Kinder des Jakob Groß, Bäckers hier, kommt am

Montag den 18. d. M.,
Vormittags 9 Uhr,

auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

17 a 56 qm Acker am Zeller Weg, neben Bäcker Jakob Groß und Bauer Ludwig Zwink.

Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen.

Den 12. Februar 1878.
Kaufrathsschreiberei:
Kugler.

Oberamtsstadt Backnang.

Verkauf eines Wohnhauses

Oberamtsgerichtl. Auftrage gemäß wird in der Gantsache des Karl Rupp, Malers hier am

Samstag den 23. Febr. d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathhause zur öffentlichen Versteigerung gebracht:

Ein einstock. Wohnhaus mit 2 Zwerchhäusern und 1 gewölbtem Keller in der Hasenhalde, am Weg nach Steinbach, B.-V.-A. 5,000 M.

Eine Malerwerkstätte hinter diesem Hause, B.-V.-A. 360 M.

2 a 50 qm Gras- und Baumgarten beim Wohnhaus,

Gerichtl. Anschlag dieser Objekte 4,500 M.

Den 24. Jan. 1878.
Kaufsrathsschreiberei:
Kugler.

Großaspach.

Eichenrindenverkauf.

Aus dem hiesigen Gemeindewald Fautenhau werden am nächsten

Samstag den 16. Febr. d. J., Vorm. 10 Uhr,

ca. 150 Ctr. Raitel- und Grobrinde auf dem hiesigen Rathhaus im Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Den 11. Febr. 1878.
Schultheißenamt.
Goc.

Rechenschaftsbericht der Gewerbebank Murrhardt

eingetr. Genossenschaft
vom Monat **Januar 1878.**

Einnahmen.	M.	Pf.
Baarvorrath am 1. Jan.	13,453.	61.
Laufende Rechnung	46,691.	35.
Anlehen genommen	77.	05.
Retourbezahlte Darlehen	2,249.	29.
Wechsel-Conto, Incasso	4.	09.
Einlagen der Mitglieder	526.	—.
Sparkassen-Einlagen	1560.	72.
Eintrittsgelder	8.	—.
Zinse u. Provision	113.	14.
	64,683.	25.

Ausgaben.	M.	Pf.
Laufende Rechnung	55,111.	35.
Retourbezahlte Anlehen	5388.	92.
Abgegebene Vorschüsse	3006.	25.
Retourbez. Sparcassengelder	26.	—.
Unkosten-Conto	83.	30.
Zinse	2.	22.
Baarvorrath am 31. Jan.	1,065.	21.
	64,683.	25.
Buchungen im Journal	2,652.	42.
Umsatz im Jan.	130,953.	71.

Controleur **Heinr. Horn.**

Backnang.

Frisch gewässerte

Stockfische

in schönen weißen Stücken bei

Wildermuth.

Backnang.

Heute **Donnerstag**

Metzelsuppe

wozu ergebenst einladet

Mayer z. Schwanen.

Backnang.

Gutgetrocknete Lohkäs

sowie **Kartoffel** hat zu verkaufen

Karl Diller.

Backnang.

Ein Zimmer

mit Küchenantheil und Holzplatz ist bis Georgii an eine einzelne Person zu vermiethen.

Näheres durch die Redaktion.